Beobachtung der Plejadenbedeckung 1876 October 6, auf der Sternwarte in Kiel.

	Stern	Eintritt m. Zt. Kiel	Beob.	Austritt m. Zt. Kiel	Beob.
(2)	17 Tauri	9 ^h 27 ^m 59 ^s .6	G	10 ^h 22 ^m 15 ^s .7	G
		9 28 0.3	P	10 22 19.0	S
(1)	16 „	9 56 10.1	„	10 4 15.8	P
(7)	23 „	9 59 37.9	G	10 44 1.6	„
		9 59 38.0	P		
(4)	20 „	10 16 35.1	G	10 38 9.1	G
		10 16 39.4	S	10 38 11.8	S
		10 16 44.0	P		
(9)	24 „	10 25 24.3	„	11 21 29.4	P

	Stern	Eintritt m. Zt. Kiel	Beob.	Austritt m. Zt. Kiel	Beob.
(11)	η Tauri	10 ^h 29 ^m 29 ^s .2	G	11 ^h 22 ^m 58 ^s .3	P
		10 29 29.6	P	11 22 58.7	G
		10 29 30.2	S	11 23 1.3	S

Die Buchstaben in der Rubrik Beob. bezeichnen:
S = Hr. Schumacher, G = Hr. Grützmaker, P =
C. F. W. Peters. Hr. Schumacher beobachtete am 4-
zölligen, Hr. Grützmaker am 5-zölligen, ich am 8-zöl-
ligen Refractor.

Kiel, den 7. October 1876. *C. F. W. Peters.*

Sternbedeckungen, beobachtet auf der Prager Sternwarte am 6. Oct. 1876.

Die nachstehenden Beobachtungen sind mit dem Fraunhofer'schen Fernrohre von 3½ Zoll Oeffnung gemacht.

	Grösse	Austritt	Beobachter		Grösse	Austritt	Beobachter
23 Tauri	5	10 ^h 48 ^m 8 ^s .4	m. Prager Zeit	Ed. Wenzel	25 η Tauri	3	11 ^h 29 ^m 57 ^s .9
							m. Prager Zeit
							Ed. Wenzel

Prag, den 7. October 1876.

C. Hornstein.

Literarische Anzeigen.

Das Rheinische Dreiecksnetz. I. Heft. Die Bonner Basis, mit einer Dreieckskarte. Berlin 1876.

Dieser Bericht über die Messung der rheinischen Grundlinie ist von Herrn General Baeyer, Herrn Prof. Dr. Sadebeck und Herrn Dr. Fischer verfasst.

Zu der Grundlinie wurde eine günstige und so nahe bei der Bonner Sternwarte belegene Localität ausgewählt, dass die Orientirung des Dreiecksnetzes, welches die Grundlinie mit einer Haupt-Dreiecksseite verbindet, durch Beobachtungen auf der Sternwarte beschafft werden konnte. Die Messung wurde längs einer ebenen und festen Chaussee ausgeführt. Um die Vortheile, welche dieser Weg darbot, beibehalten zu können, war es jedoch nöthig, die Grundlinie in drei Abtheilungen zu messen, die nicht in einer geraden Linie liegen. In den drei Strecken, AD, DB, BC, aus welchen die Basis zusammengesetzt ist, wurde gefunden: AD = 232^T2565770, DB = 296^T4359612, < DAB = 0°31'26"7, < ADB = 179°3'52"0, < DBA = 0°24'41"3; ferner BC = 566^T1946238, < BAC = 0°19'2"881, < ABC = 179°23'9"999, < BCA = 0°17'47"120. Aus diesen Seiten- und Winkelbestimmungen folgt:

$$AC = 1094^T 854109.$$

Die Reduction der letzteren Entfernung auf den Meereshorizont beträgt = -0^T010084; so dass also die auf denselben reducirte Länge der Basis

$$= 1094^T 844025 \text{ ist.}$$

Der mittlere Fehler dieses für die Länge der Grundlinie gefundenen Werthes, der aus Fehlern in der Vergleichung der Messstangen untereinander, Fehlern in der Bestimmung ihrer Längen und den Fehlern, welche bei der Messung der Grundlinie selbst begangen werden, zusammengesetzt ist, wurde = 0.793 Linie, also = $\frac{1}{125400}$ der Länge gefunden.

Diese Grundlinie ist im Jahre 1847 unter der Leitung des Herrn Generals Baeyer gemessen worden, und es ist dabei derselbe Messapparat und dasselbe Beobachtungsverfahren zur Anwendung gekommen, wie es im § 9 der Küstenvermessung von Herrn Gen. Baeyer beschrieben ist.

Durch eine trigonometrische Operation wurde die Grundlinie mit der Haupt-Dreiecksseite Siegburg-Michelsberg in Verbindung gesetzt, und letztere Seite

$$= 21396^T 615$$

gefunden.

Zur Orientirung des Dreiecksnetzes wurde südlich von der Sternwarte eine solide Meridianmarke so nahe im Meridian der Sternwarte errichtet, dass sie im Passageinstrument leicht beobachtet werden konnte.

Die Meridianmarke war 5 Fuss tief im Boden fundamentirt und das Centrum derselben durch einen mit einem Kreuzschnitt versehenen Messingbolzen bezeich-